

LEADER  
REGION

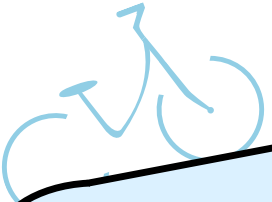
*Weinviertel* OST

# Wie RADFIT ist das Weinviertel?

Auswertung der Umfrage  
über das Alltagsradfahren  
im Weinviertel!



11.04.2025 - 28.05.2025  
n = 273



# Einführung: „Alltagsradfahren im Weinviertel“



## Der Klimawandel und seine Folgen betreffen uns alle –

Im Weinviertel kämpfen wir mit Überschwemmungen, Wetterkatastrophen und Problemen in der Landwirtschaft. Ein Umstieg auf **klimafreundliche Mobilität** ist dementsprechend längst überfällig und sollte forciert werden. Dennoch greifen viele Bewohner:innen immer noch auf das Auto als Haupttransportmittel zurück.

Wir als LEADER-Region möchten herausfinden, was es braucht, damit mehr Weinviertlerinnen und Weinviertler im Alltag auf das klimafreundliche Fahrrad umsteigen.

Was **motiviert**, was **fehlt** – und wo können wir konkret unterstützen, um das Radfahren attraktiver und einfacher zu machen? Dazu wurde mit dem Start des Projekts „**Alltagsradfahren im Weinviertel**“ die hier

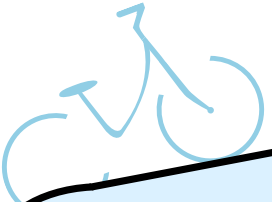
vorliegende **Umfrage** über unsere sozialen Netzwerke geteilt. Ziel war es, ein **aktuelles Bild der Situation** im östlichen Weinviertel zu erhalten – direkt aus der Perspektive der Menschen, die hier leben.

Die Antworten geben Aufschluss darüber, welche Rahmenbedingungen stimmen müssen, damit der Umstieg gelingt: von **neuen Radwegen** über sichere **Abstellplätze** bis hin zur **Bewusstseinsbildung** – und genau hier wollen wir ansetzen.

Die Ergebnisse dienen als Basis, um konkrete Angebote und Lösungen gemeinsam mit den Gemeinden des Weinviertels zu entwickeln, die den Alltag der Menschen vor Ort nachhaltig unterstützen.

**LEADER ist ein guter Platz für Menschen mit innovativen Ideen!**

**Dein Team  
der LEADER Region  
Weinviertel Ost**

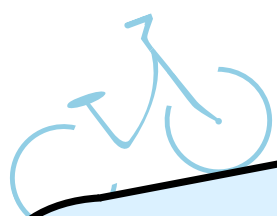


# Fragen im Überblick

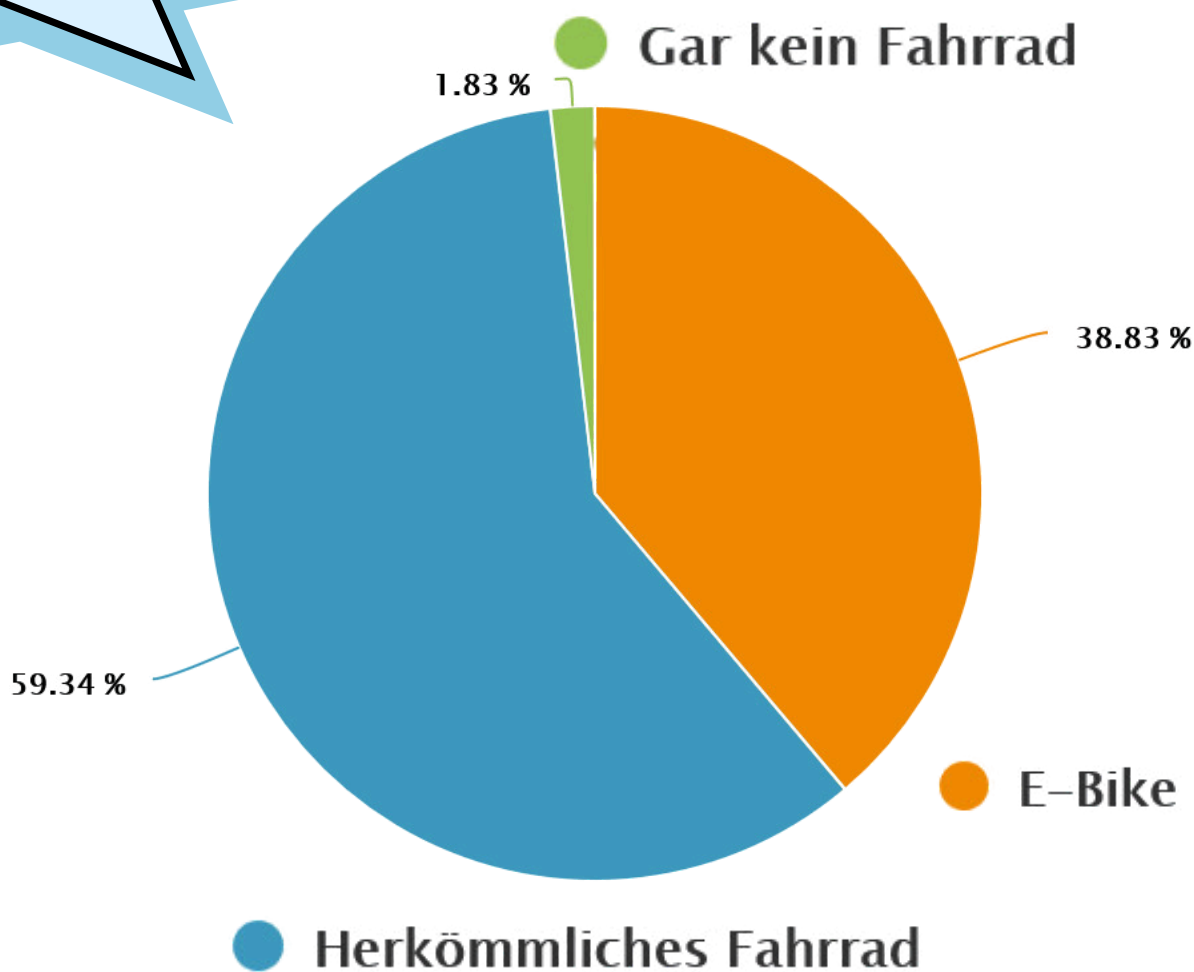
LEADER  
REGION

Weinviertel OST

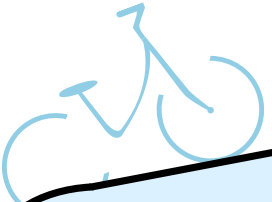
1. Welche Art von Fahrrad wird am häufigsten genutzt?
2. Ich nutze das Fahrrad regelmäßig im Alltag.
3. Wofür wird das Fahrrad hauptsächlich genutzt?
4. Das hält mich davon ab, das Rad häufiger zu nutzen.
5. Das motiviert mich, das Rad häufiger zu nutzen.
6. Ich fühle mich beim Radfahren in meinem Ort sicher.
7. Beim Radeln in der Region fühle ich mich sicher.
8. Ich würde das Rad häufiger nutzen, wenn....
9. Ich würde mein Rad mehr nutzen, wenn es Anreize gäbe.
10. Die meisten meiner Fahrten mit dem Rad sind ...
11. Ich kenne die besten Verbindungen in meine Umgebung...
12. Eine Rad-Navigationsapp würde mir helfen.
13. Ich nutze bereits eine Navigationsapp.
14. Welche App nutze ich für die Navigation mit dem Rad?
15. Kennst du die App "VOR A nach B"
16. Was willst du sonst noch fragen/loswerden?



## Q1: Welche Art von Fahrrad wird am häufigsten genutzt?

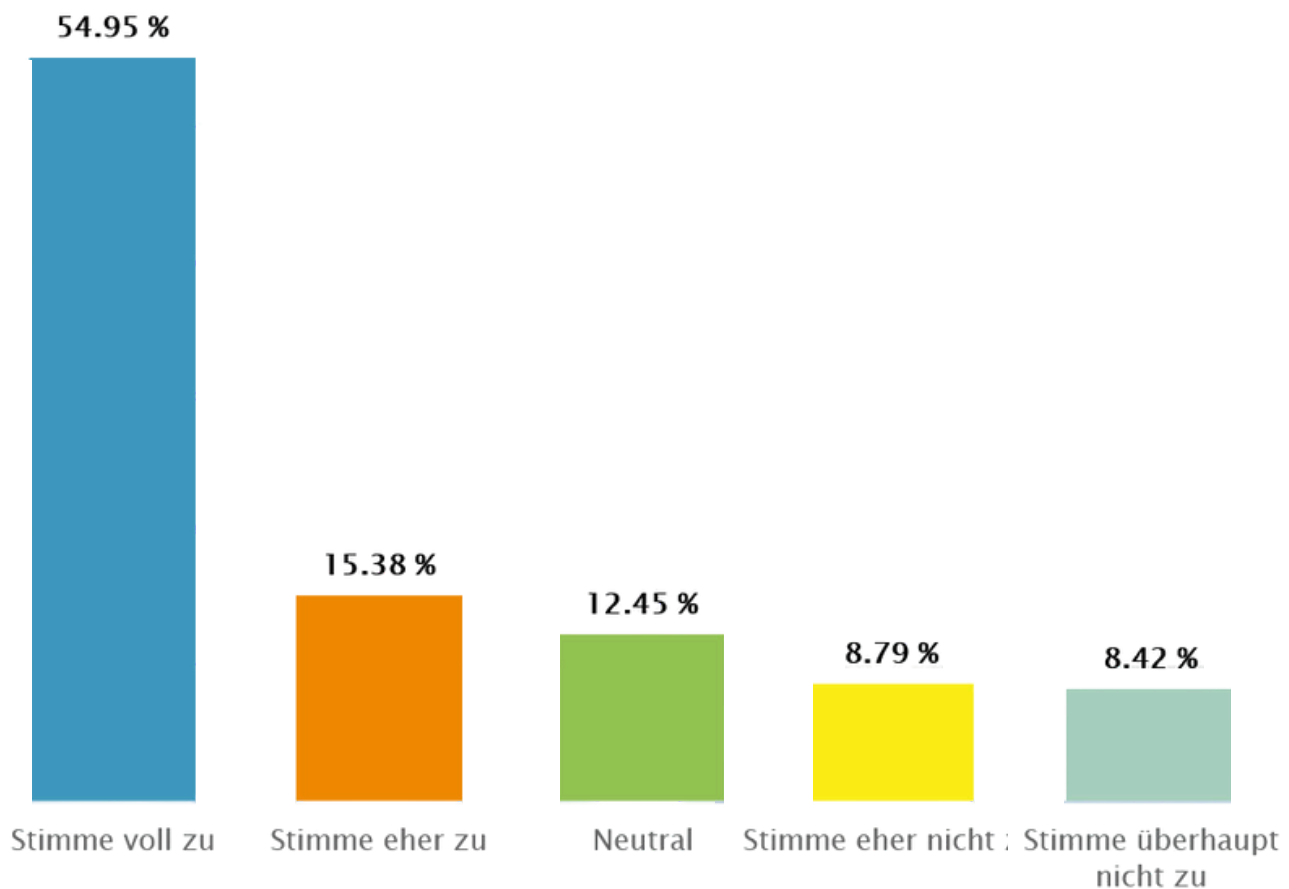


Die Mehrheit der Befragten (59,34 %) nutzt hauptsächlich ein herkömmliches Fahrrad. 38,83 % der Teilnehmenden gaben an, überwiegend ein E-Bike zu nutzen. Nur ein sehr kleiner Anteil von 1,83 % verwendet gar kein Fahrrad. Dies zeigt, dass das Fahrrad – ob klassisch oder elektrisch – ein wichtiges Verkehrsmittel für die meisten Befragten darstellt.



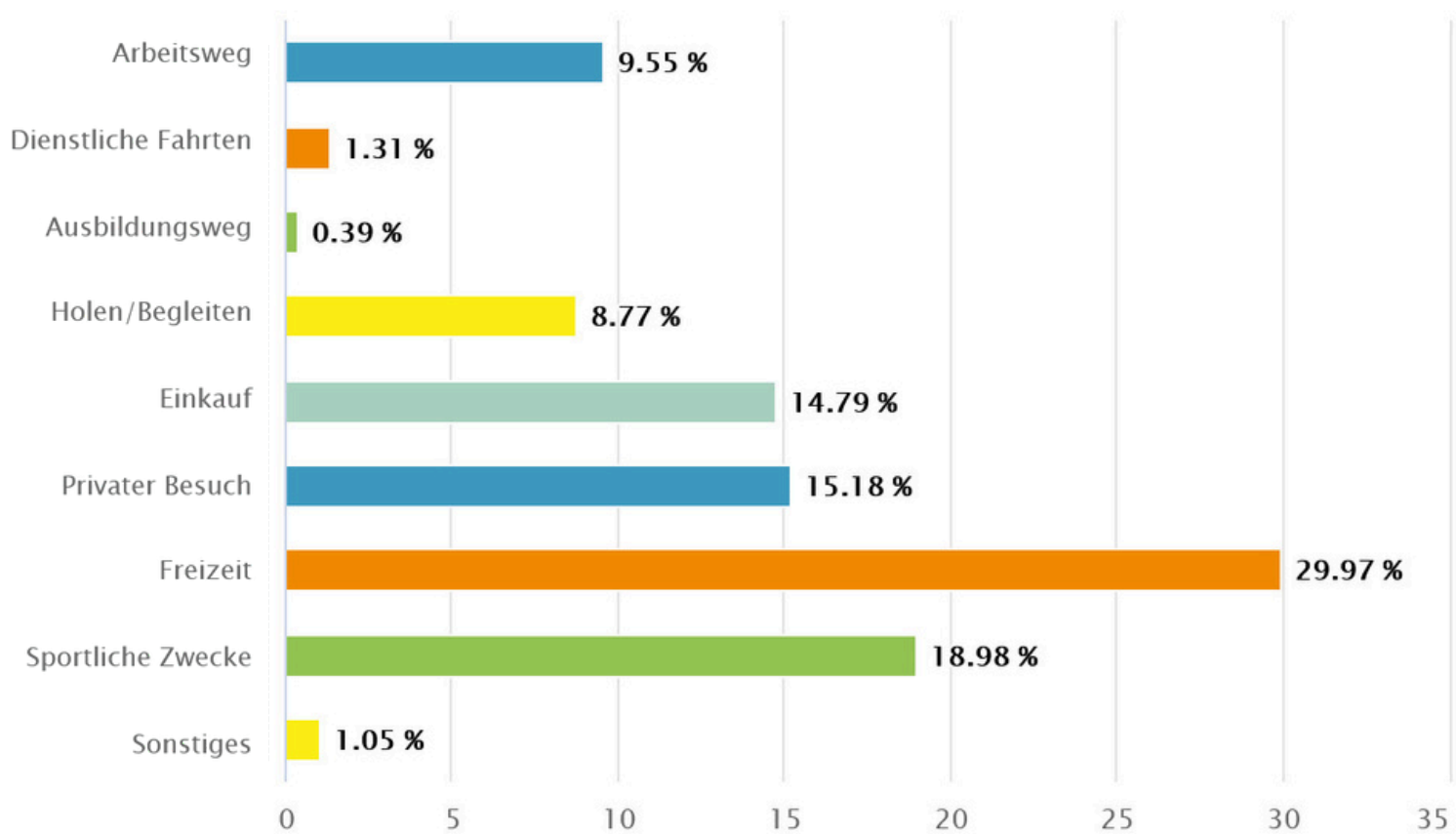
## Q2: Ich nutze das Fahrrad regelmäßig im Alltag?

LEADER  
REGION  
*Weinviertel* OST

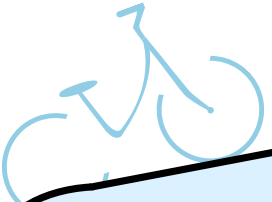


Das Diagramm zeigt, dass 54,95% der Befragten das Fahrrad regelmäßig im Alltag nutzen und der Aussage voll zustimmen. Weitere 15,38% stimmen eher zu. Insgesamt nutzen über 70% das Fahrrad regelmäßig. Nur rund 17% lehnen dies ab oder stimmen nicht zu. Das Fahrrad ist somit für viele ein fester Bestandteil des Alltags.

### Q3: Wofür wird das Fahrrad hauptsächlich genutzt?



Das Fahrrad wird vor allem für die Freizeit (29,97 %) und sportliche Zwecke (18,98 %) genutzt. Auch private Besuche (15,18 %) und Einkäufe (14,79 %) sind wichtige Einsatzbereiche. Der Arbeitsweg (9,55 %) und das Bringen oder Abholen (8,77 %) folgen mit etwas Abstand. Dienstliche Fahrten spielen mit weniger als 2% eine untergeordnete Rolle.



### Q3: Wofür wird das Fahrrad hauptsächlich genutzt?

LEADER  
REGION  
*Weinviertel* OST

Nutzung  
für den  
Zustelldienst

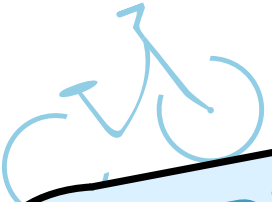
Radeln zum  
Tennisplatz im  
Nachbarort

Als "Zweitauto" mit  
dem Lastenrad & den  
Kids!

Als Tätigkeit als  
Gemeinderat für die  
Gemeinde

Radtouren durch das  
Weinviertel.

Die Antworten zeigen eine vielfältige Nutzung des Fahrrads im Alltag. Genannt wurden z.B. der Weg zum Tennisplatz, also für die Freizeit, Einsätze im Zustelldienst oder als umweltfreundliches „Zweitauto“. Auch für Tätigkeiten als Gemeinderat oder für Radtouren durchs Weinviertel wird das Rad genutzt.



## Q4: Diese Gründe halten mich davon ab, das Fahrrad häufiger zu nutzen?

LEADER  
REGION  
*Weinviertel* OST

Zu viele Berge  
und keine Ziele in der  
Umgebung.

Keine Radwege,  
hügelige Umgebung.

Keine Abstellflächen  
an Zielorten.

Eigentlich keine Gründe  
- Bequemlichkeit?

Landstraße ist zu  
gefährlich und keine  
Nebenradwege.

Zu wenig Zeit  
& zu wenig Motivation

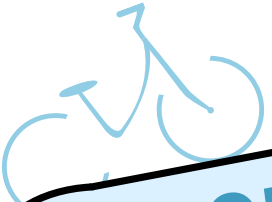
Wind & Wetter

Kein Lastenrad und  
Einkäufe zu transportieren  
ist mühselig

Schlecht befestigte  
Straßen oder keine  
Wege

Autofahrer respektieren  
Fahrradfahrer nicht.

Viele nennen fehlende oder unsichere Radwege als Hauptproblem. Landstraßen, hügelige Strecken und schlecht befestigte Wege machen das Radfahren gefährlich und unattraktiv. Auch fehlende Transportmöglichkeiten, Zeitmangel sowie das rücksichtslose Verhalten mancher Autofahrer schrecken zusätzlich ab. Ein besser ausgebauten Radwegenetz könnte hier entscheidend helfen.



## Q5: Diese Gründe motivieren mich, das Fahrrad häufiger zu nutzen?

LEADER  
REGION  
*Weinviertel* OST

CO<sub>2</sub> - Ersparnis und  
gut für das Klima

Das Radnetz ist  
eigentlich ganz gut!

Es braucht keine  
Motivation ;)

Sport &  
Gesundheit

Macht einfach Spaß  
und Kopf frei  
bekommen.

Keine Parkplatzprobleme  
und kein Stau!

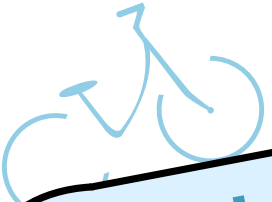
Sonne & Natur  
genießen

Kurze Distanzen sind  
oft schneller mit dem  
Rad!

Ist viel billiger als  
Autofahren!

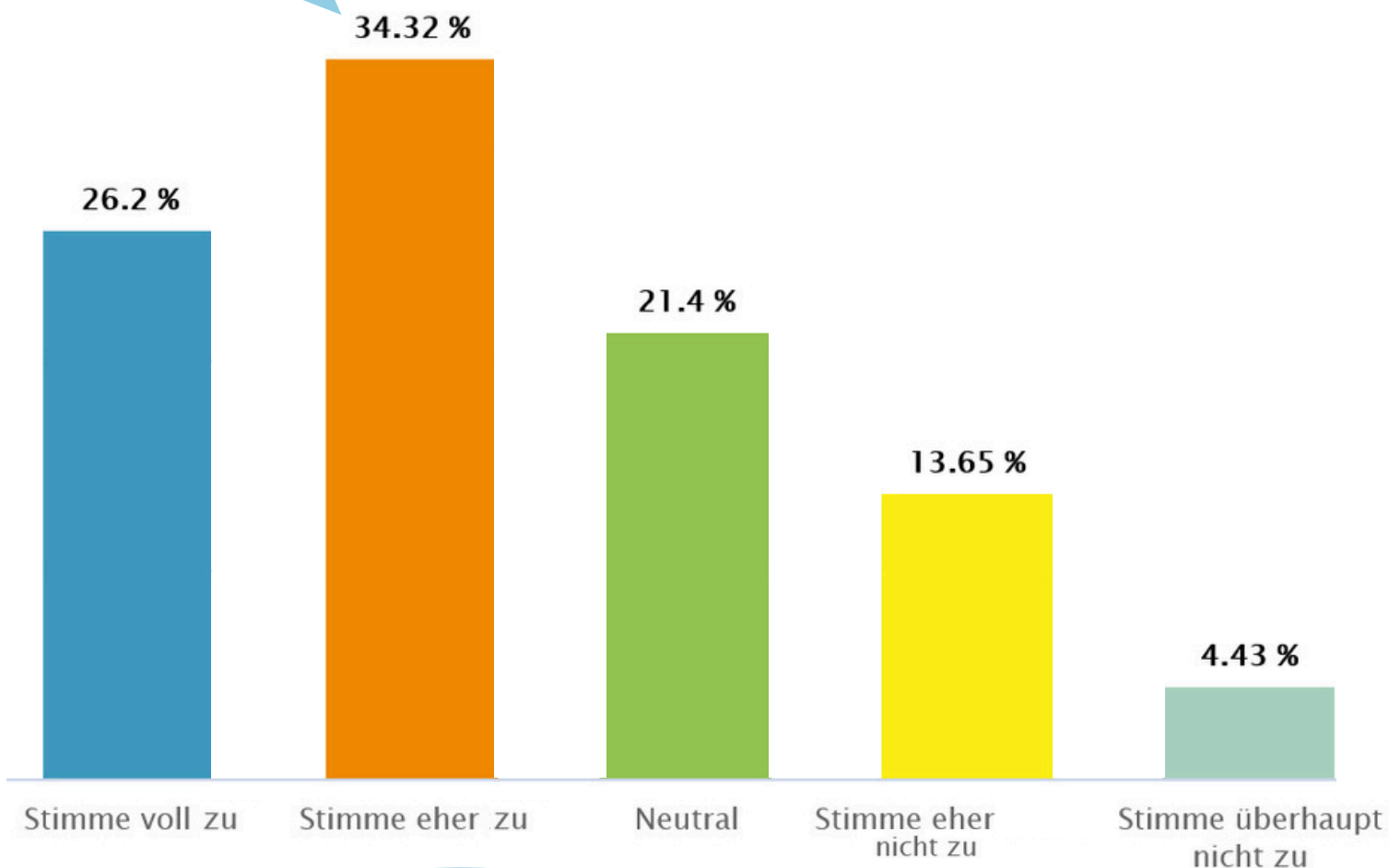
Teilhabe am  
gesellschaftlichem  
Zusammenleben.

Viele sehen im Radfahren klare Vorteile – besonders für Gesundheit und Klima. Genannt werden CO<sub>2</sub>-Ersparnis, Bewegung, Spaß sowie weniger Stau, Parkplatzprobleme und Kosten. Insgesamt wird deutlich: Radfahren wird als sinnvolle, gesunde und klimafreundliche Alternative geschätzt.

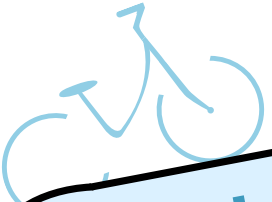


## Q6: Ich fühle mich beim Radfahren in meinem Ort sicher?

LEADER  
REGION  
*Weinviertel* OST



Die Mehrheit der Befragten fühlt sich beim Radfahren eher sicher: 34,32% stimmen eher zu, 26,2% voll zu. Rund ein Fünftel (21,4%) ist neutral. Allerdings geben 13,65% an, sich eher nicht sicher zu fühlen, und 4,43% überhaupt nicht. Das zeigt: Trotz positiver Tendenz besteht weiterhin Verbesserungsbedarf bei der Radverkehrssicherheit.

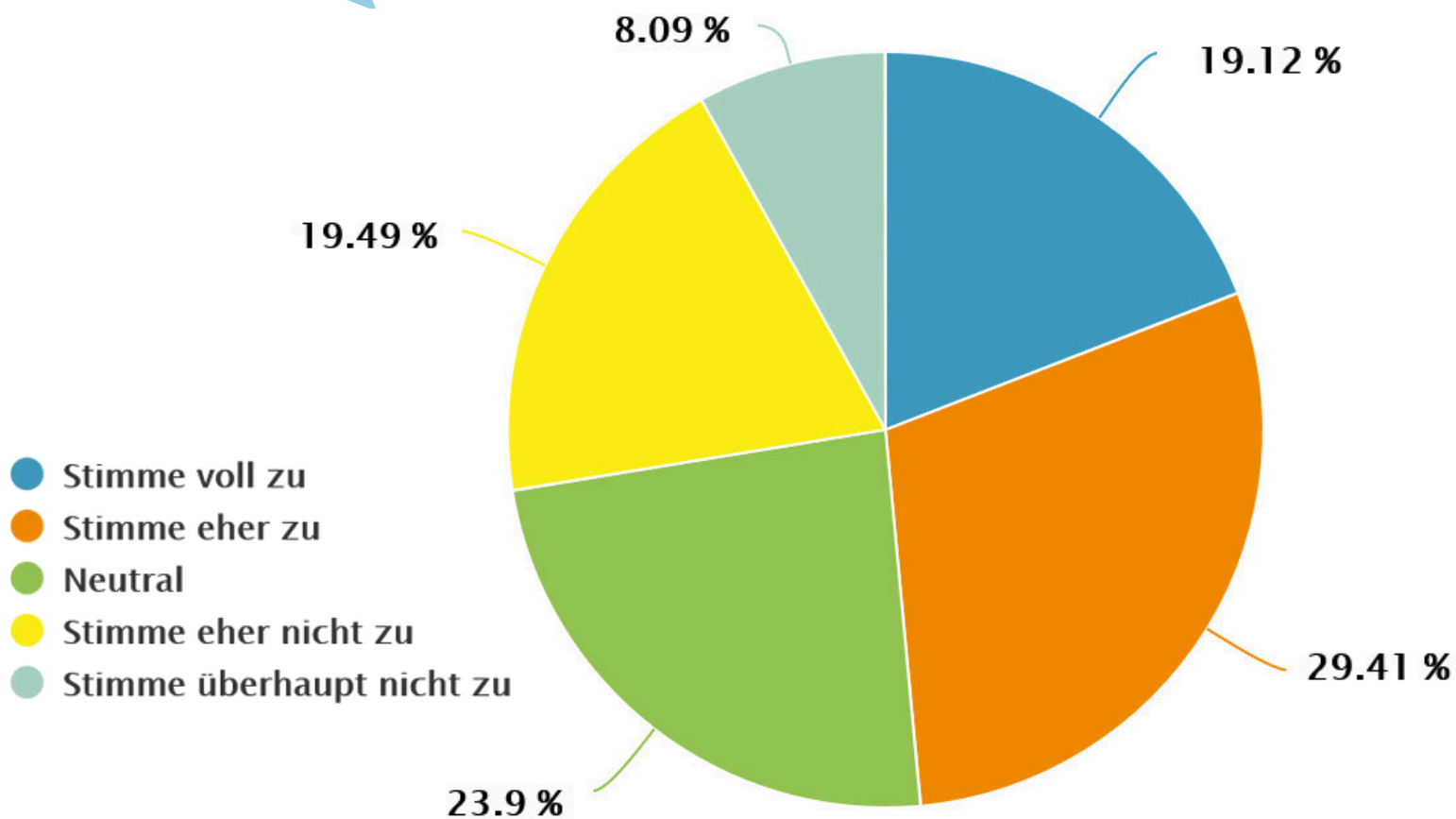


## Q7: Ich fühle mich beim Radfahren zu meinen regionalen Zielen sicher.

LEADER  
REGION

Weinviertel OST

\*Gemeint sind Fahrten aus meinem Wohnort hinaus in umliegende Ortschaften oder Regionen.

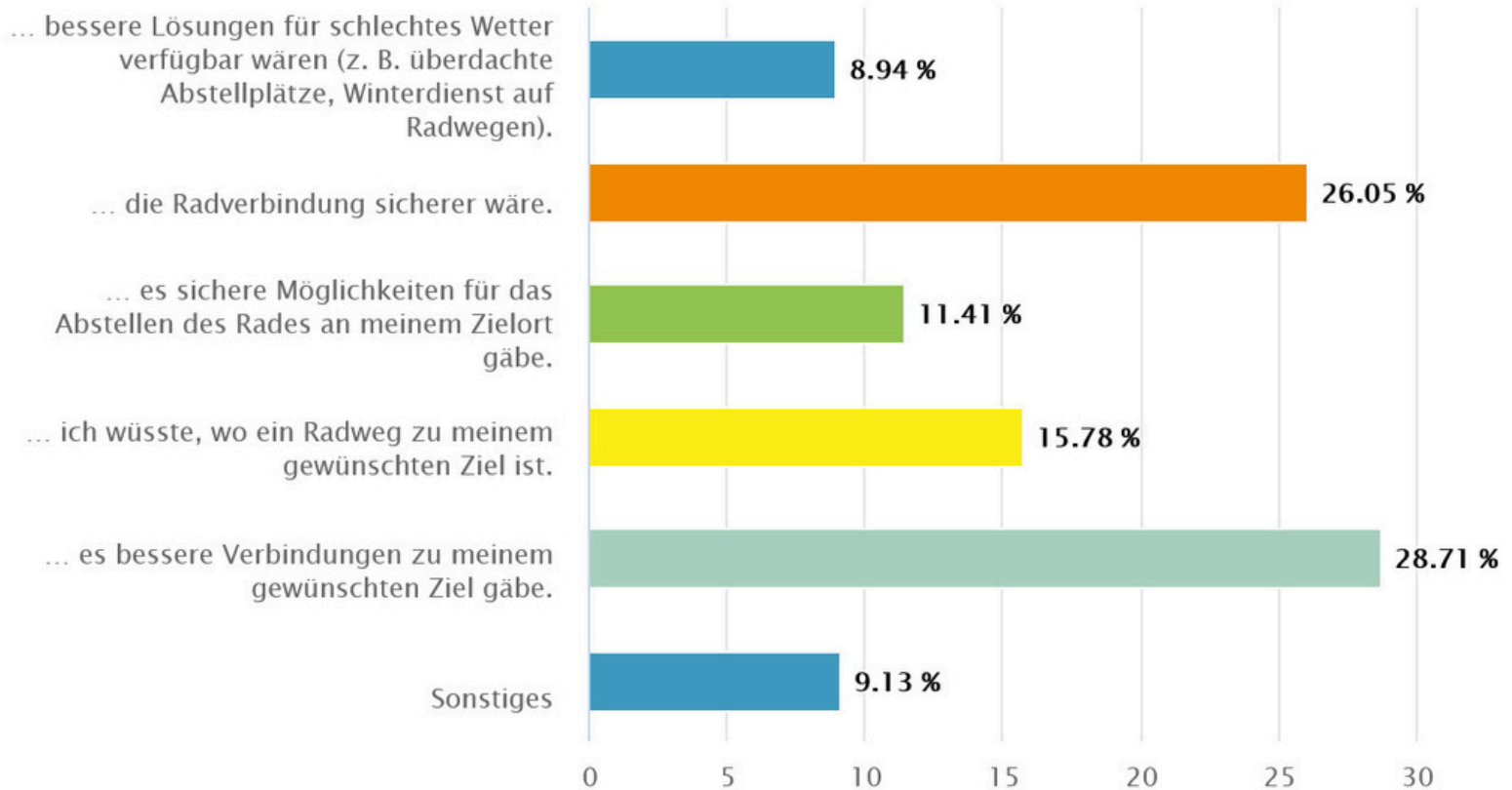


Beim Radfahren zu regionalen Zielen fühlt sich knapp die Hälfte der Befragten sicher: 29,41 % stimmen eher zu, 19,12 % voll zu. 23,9 % sind unentschlossen. Gleichzeitig geben 19,49 % an, sich eher nicht sicher zu fühlen, 8,09 % stimmen überhaupt nicht zu. Das zeigt: Gerade bei Fahrten außerhalb des Wohnorts ist das Sicherheitsgefühl weniger ausgeprägt.

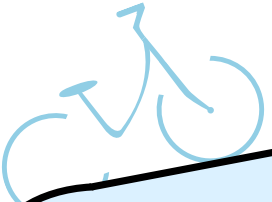
## Q8: Ich würde mein Fahrrad häufiger nutzen, wenn...?

LEADER  
REGION

Wienertal OST



Am häufigsten würden die Befragten das Rad öfter nutzen, wenn es bessere Verbindungen (58,53%) und sicherere Radwege (53,1%) gäbe. Auch unklare Wegführung (32,17%) und fehlende sichere Abstellmöglichkeiten (23,26%) stellen Hürden dar. Lösungen für schlechtes Wetter (18,22%) und sonstige Gründe (18,6%) wurden seltener genannt. Deutlich wird: Sicherheit und Infrastruktur sind entscheidend.



## Q8: Ich würde mein Fahrrad häufiger nutzen, wenn...?

LEADER  
REGION  
*Weinviertel* OST

... wenn es innerorts eine 30er-Zone geben würde.

... ich ein E-Bike hätte (momentan zu teuer).

... mein Rad nicht so oft gestohlen werden würde.

... es bessere Radwege gäbe.

... die Autofahrer mehr Respekt hätten.

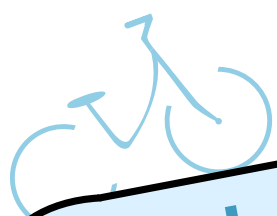
... wenn ich mehr Zeit hätte.

... wenn es NextBike auf im Weinviertel geben würde.

... wenn die Fahrradmitnahme im Klimaticket inkludiert wäre.

... wenn es mehr regionale Ziele gäbe.

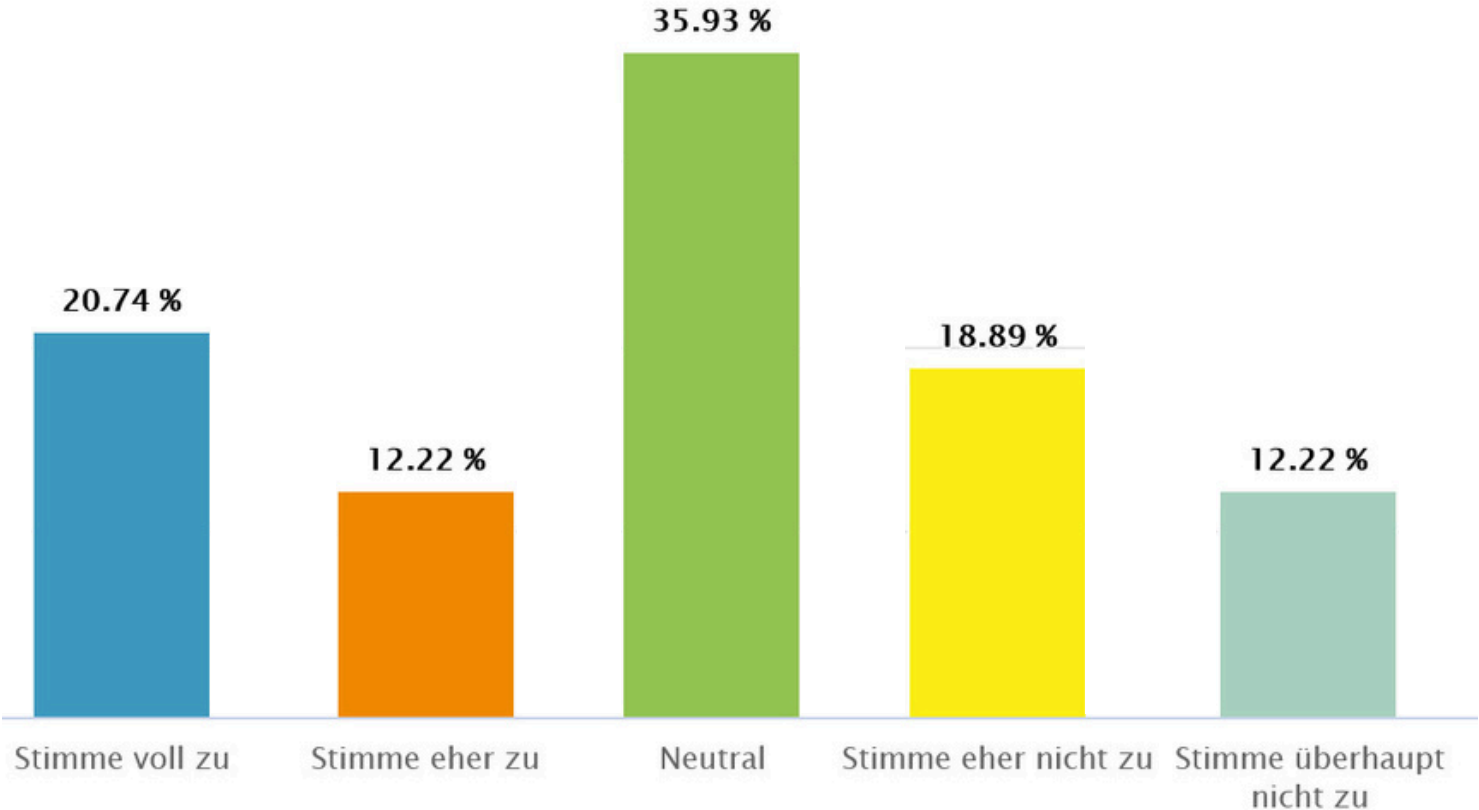
Viele würden das Fahrrad häufiger nutzen, wenn die Bedingungen besser wären – etwa durch bessere Radwege, mehr Respekt von Autofahrern und günstigere E-Bikes. Auch 30er-Zonen, mehr Angebote wie NextBike im Weinviertel wurden genannt. Praktische Aspekte wie sichere Abstellplätze und eine Fahrradmitnahme im Klimaticket spielen ebenfalls eine wichtige Rolle.



**Q9: Ich würde mein Fahrrad  
mehr nutzen, wenn es  
weitere Anreize gäbe.**



\*Anreize wie zum Beispiel ein  
Jobrad, Zuschüsse, Radchallenges  
oder Sammelpässe, etc...

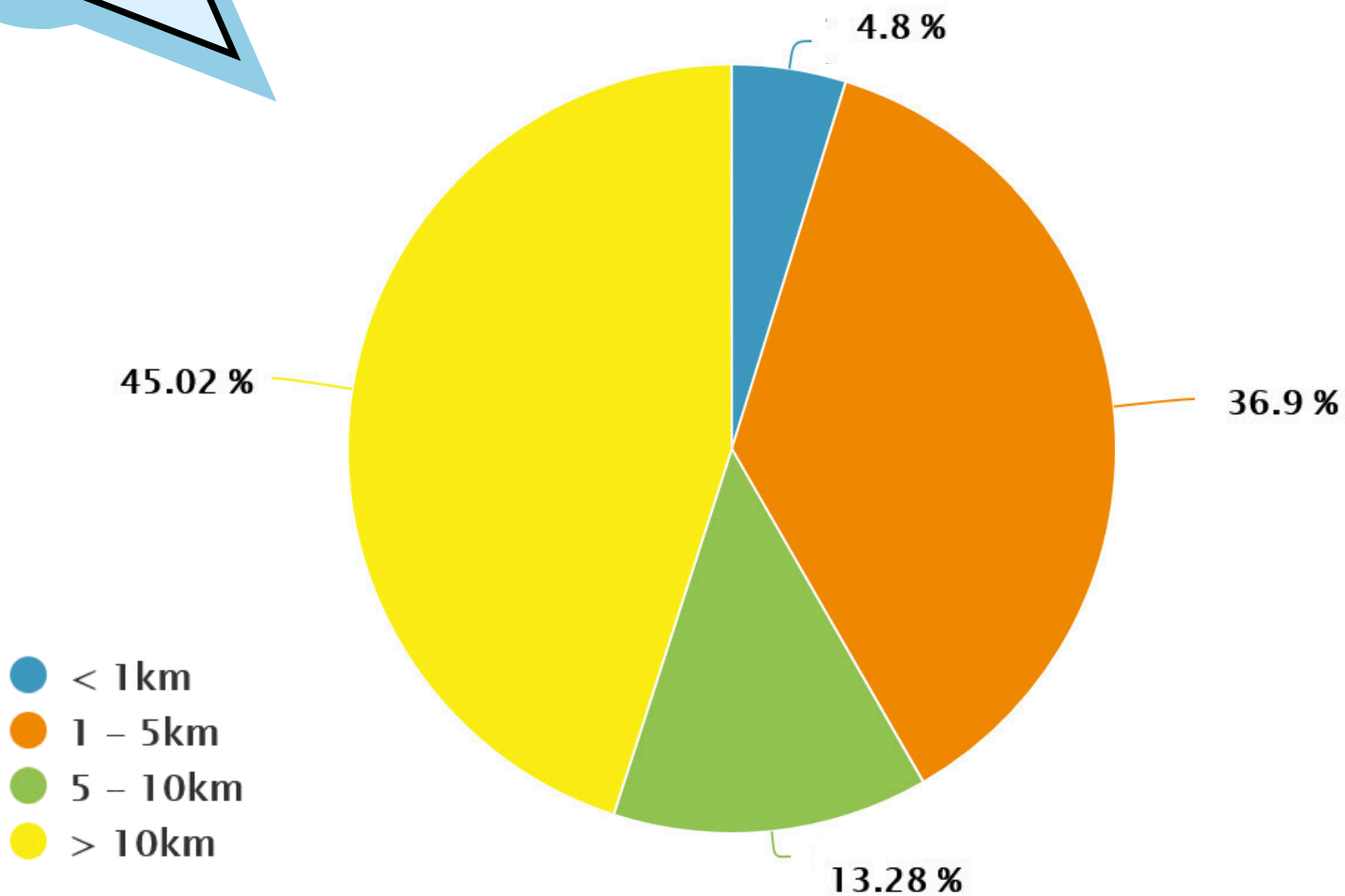


35,93% der Befragten stehen zusätzlichen Anreizen fürs Radfahren neutral gegenüber. 20,74% würden ihr Rad dadurch häufiger nutzen, 12,22% stimmen eher zu. Gleichzeitig lehnen 18,89% dies eher ab, weitere 12,22% stimmen überhaupt nicht zu. Das zeigt: Anreize wie Jobrad oder Zuschüsse könnten helfen, sprechen aber nicht alle gleichermaßen an.

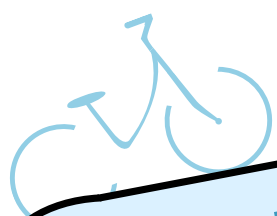


**Q10: Die meisten meiner  
mit dem Fahrrad zurück-  
gelegten Strecken sind?**

LEADER  
REGION  
*Weinviertel OST*



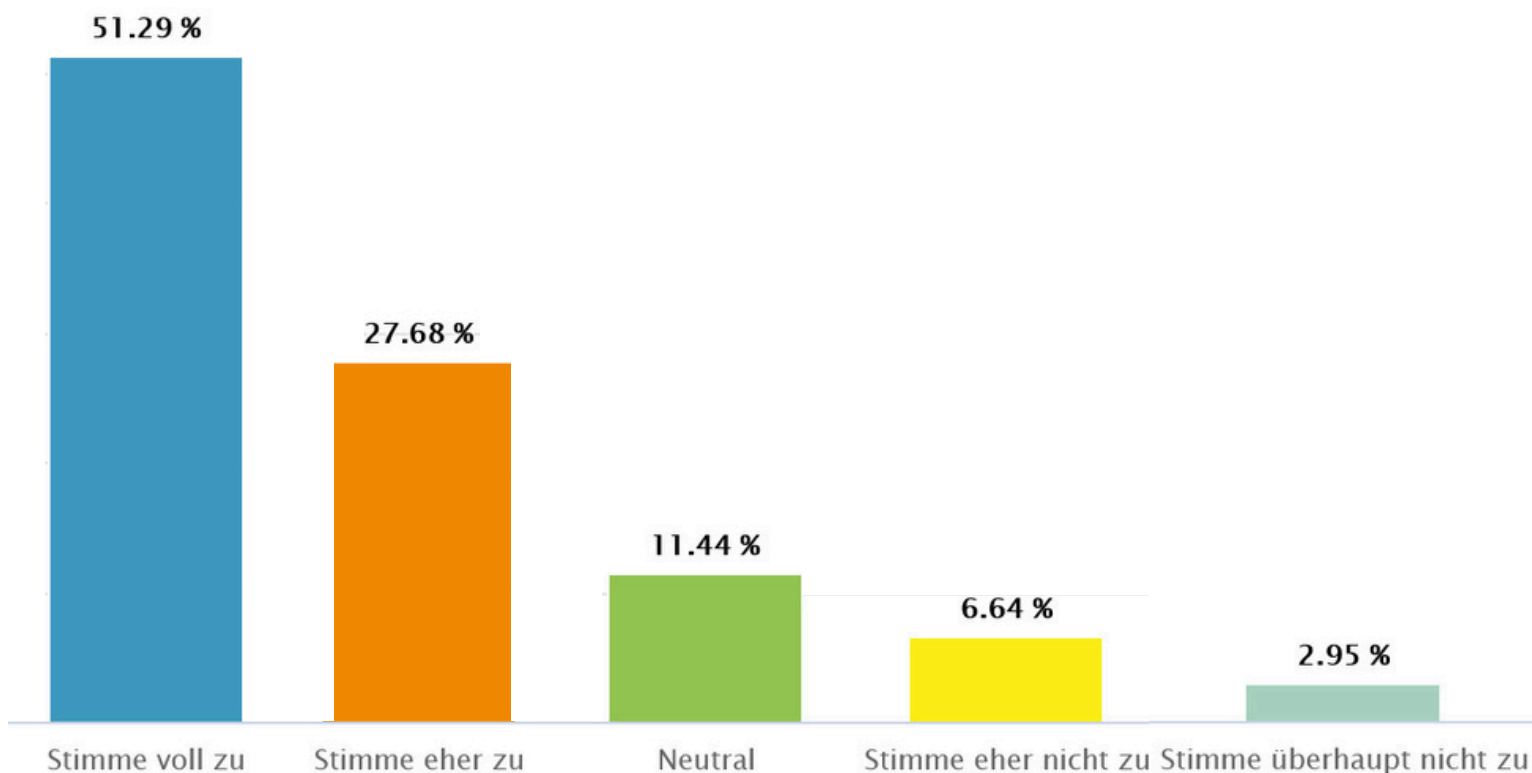
Die meisten mit dem Fahrrad zurückgelegten Strecken sind länger als 10km (45,02%), gefolgt von Distanzen zwischen 1 und 5km (36,9%). 13,28% fahren meist 5 bis 10km, nur 4,8% unter einem Kilometer. Das zeigt: Viele nutzen das Rad auch für längere Strecken, nicht nur für Kurzfahrten.



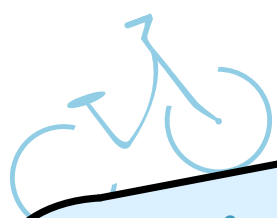
## Q11: Ich kenne die besten Radverbindungen zu wichtigen Zielen in meiner Umgebung.



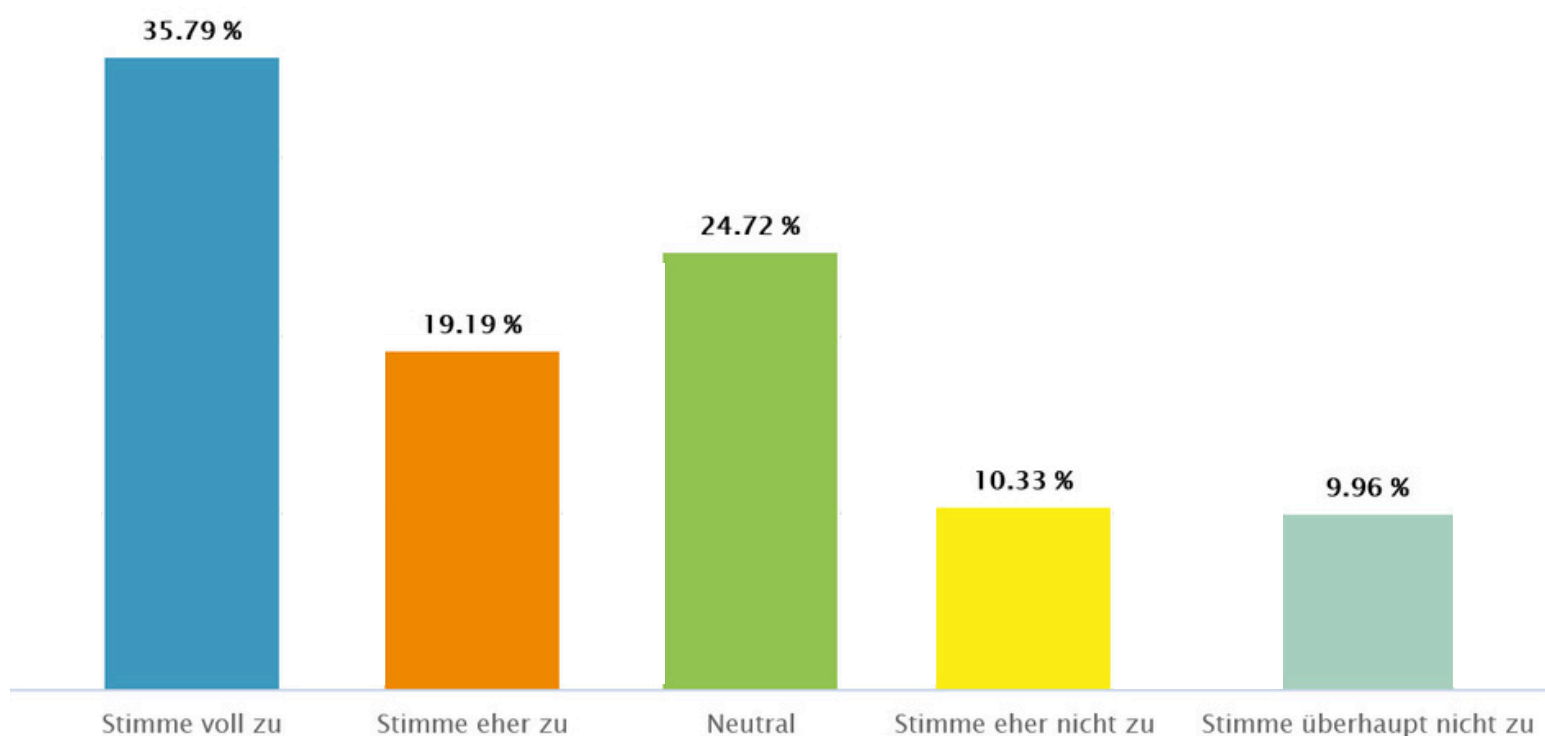
\*z.B. Stadtzentrum, Arbeitsplatz, Freizeitorte, Schule oder Sehenswürdigkeiten.



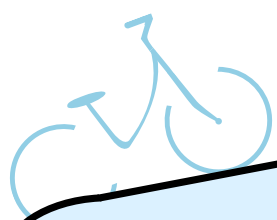
Die Mehrheit der Befragten kennt die besten Radverbindungen zu wichtigen Zielen: 51,29% stimmen voll zu, 27,68% eher zu. 11,44% sind neutral, während nur 6,64% eher nicht und 2,95% überhaupt nicht zustimmen. Das zeigt: Orientierung ist für die meisten kein Hindernis beim Radfahren.



**Q12: Eine Rad-Navigations-App  
würde mir helfen, bessere und  
sichere Routen zu finden.**



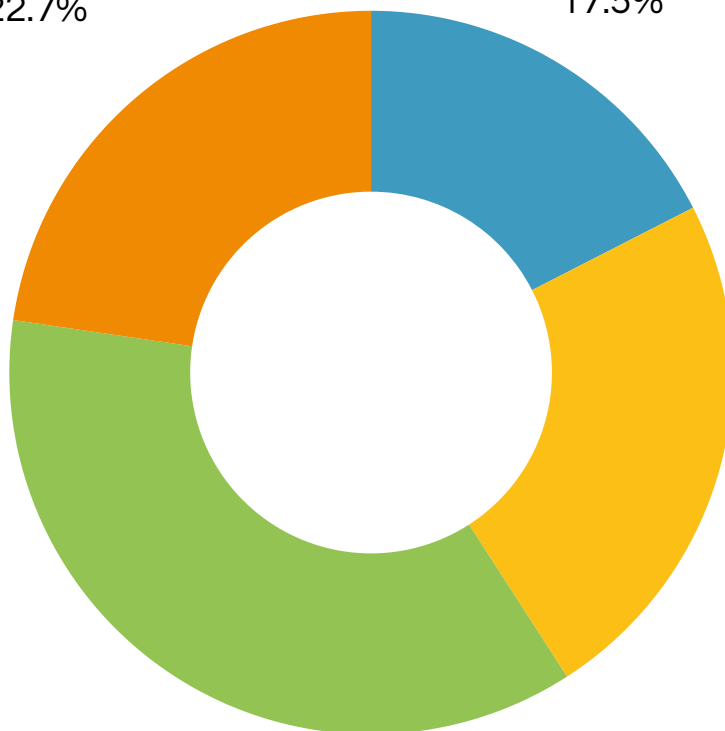
Eine Mehrheit der Befragten sieht in einer Rad-Navigations-App einen Nutzen: 35,79% stimmen voll zu, 19,19% eher. Ein Viertel (24,72%) bleibt neutral, während knapp 20% den Mehrwert eher oder gar nicht sehen. Insgesamt zeigt sich: Viele würden digitale Hilfe beim Finden sicherer Routen begrüßen.



**Q13: Ich nutze bereits ein Navigationstool oder eine App für meine Fahrradfahrten.**

Nein, brauche ich nicht  
22.7%

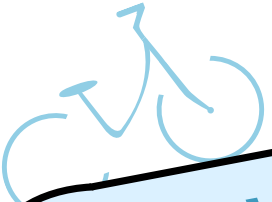
Ja, regelmäßig  
17.5%



Ja, gelegentlich  
23.4%

Nein, aber ich wäre interessiert  
36.4%

36,43% der Befragten nutzen aktuell keine Rad-Navi-App, wären aber interessiert. 23,42% verwenden sie gelegentlich, 17,47% regelmäßig. 22,68% geben an, kein solches Tool zu benötigen. Das zeigt: Das Potenzial für digitale Navigation beim Radfahren ist groß, aber nicht für alle relevant.



## Q14: Welche App nutzt du bereits für eine Navigation beim Radfahren.

LEADER  
REGION  
*Weinviertel* OST

Strava

Google Maps

Garmin

Komoot

VOR A nach B

mapy.cz

NÖ radelt App

Osmand  
(Open Street MaP)

Outdoor Active

Bikemap

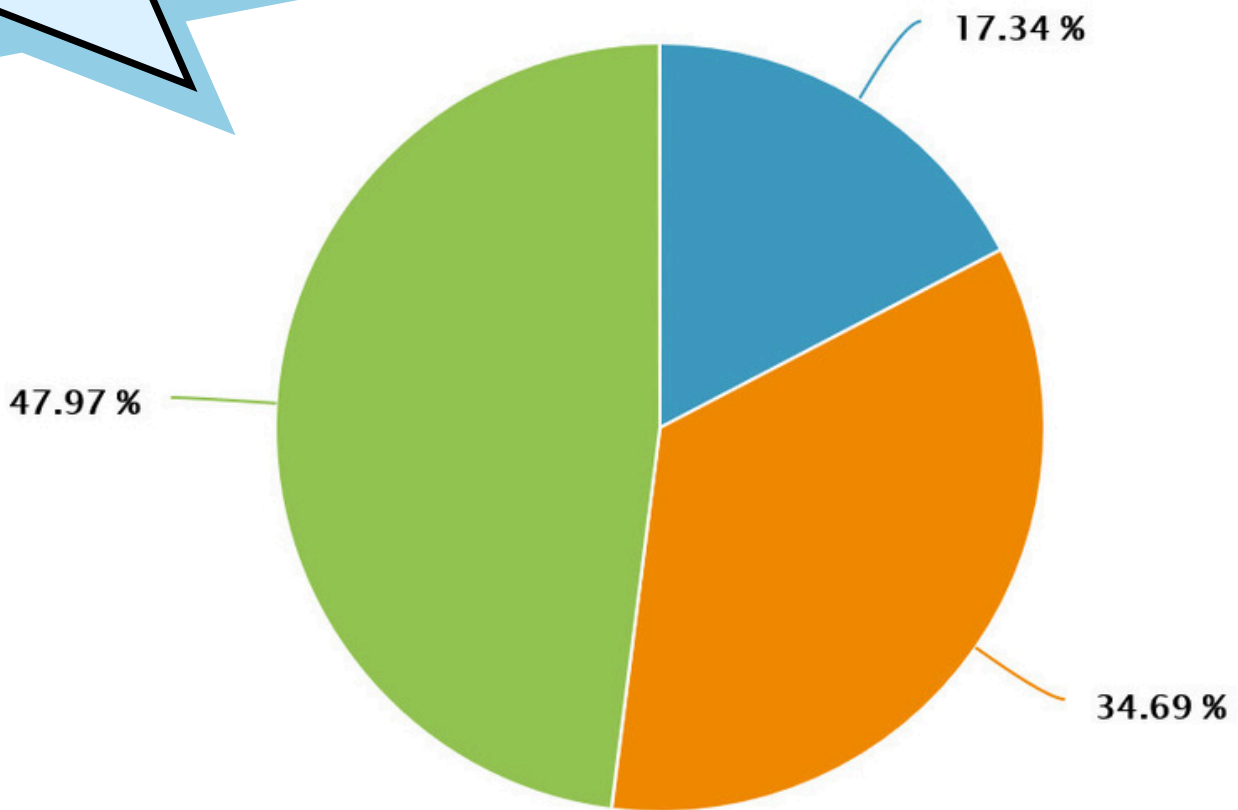
Flow

Viele nutzen bereits Navigations-Apps fürs Radfahren – am häufigsten wurden Google Maps und Komoot genannt. Weitere genannte Tools sind Strava, mapy.cz, die „NÖ radelt“-App, VOR A nach B, Outdooractive, Osmand (basierend auf OpenStreetMap), Bikemap und Flow. Das zeigt: Die Auswahl ist vielfältig – und digitales Navigieren bereits weit verbreitet.

## Q15: Kennst du schon die App „VOR A nach B“?

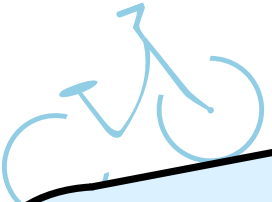
LEADER  
REGION

Wienertal OST



- Ja, ich kenne sie bereits und nutze sie regelmäßig
- Ja, ich kenne sie, habe sie aber noch nicht verwendet
- Nein, davon habe ich bisher noch nichts gehört.

Fast die Hälfte der Befragten (47,97%) kennt die App „VOR A nach B“ bisher nicht. 34,69% haben von ihr gehört, sie aber noch nicht genutzt. Nur 17,34% verwenden die App regelmäßig. Das zeigt: Die Bekanntheit ist ausbaufähig – viele haben noch keinen Zugang zur App gefunden.



## Q16: Was willst du sonst noch loswerden?

LEADER  
REGION  
*Weinviertel* OST

Tempo 30 in den  
Ortschaften

mehr asphaltierte  
Wege

Überarbeitung  
der Beschilderung an  
Radwegen

Radschnellwege wie in  
den Niederlanden.

VOR A nach B

Lückenschluss  
zwischen den  
Radwegen

Geführte E-Bike Touren  
sind ein tolles Beispiel

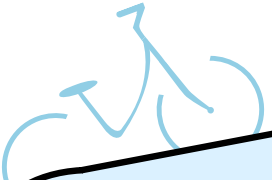
Radwegbau  
geht immer mit Zu-  
asphaltierung einher

bestimmte  
Routen wurden  
hervorgehoben

Freigabe von  
Forstwegen

Zu wenige  
Alltagsradler:innen und  
zu wenig Rad-  
Gesellschaft

Gewünscht werden Tempo 30 in Ortschaften, mehr asphaltierte Wege, Lückenschlüsse im Radnetz sowie Radschnellwege nach niederländischem Vorbild. Auch bessere Beschilderung, Freigabe von Forstwegen und mehr E-Bike-Touren wurden genannt. Das Tool „VOR A nach B“ wurde positiv erwähnt, jedoch mit dem Wunsch nach Überarbeitung. Mehr Alltagsradler:innen und eine stärkere Radkultur fehlen vielen.



## Zusammenfassung der Ergebnisse



Von 11. April bis 28. Mai wurde die Umfrage „**Wie RADfit ist das Weinviertel**“ im Rahmen des LEADER-Projekts „Alltagsradfahren im östlichen Weinviertel“ durchgeführt.

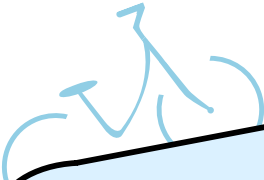
**273 Personen** nahmen teil und zeigten deutlich:

**Das Rad ist für viele ein fixer Bestandteil des Alltags.**

Über 70% nutzen es regelmäßig – vor allem für Freizeit und Sport. Trotz E-Bike-Boom greifen die meisten noch zum klassischen Rad. Hinderungsgründe sind vor allem **unsichere** oder **fehlende Wege**, hügeliges Gelände und rücksichtslose Autofahrer. Gleichzeitig motivieren **Gesundheit, Klimaschutz** und die **Freude am Radfahren**. Fast 45% fahren eine Strecke von **über 10km** – das zeigt, dass das Rad auch für längere Distanzen genutzt wird.

Digitale Tools wie „Google“ oder „Komoot“ sind beliebt, regionale Apps wie „**VOR A nach B**“ noch wenig bekannt. Gewünscht werden u.a. Tempo 30 in den Ortschaften, Lückenschlüsse im Radwegenetz und mehr Sichtbarkeit von Alltagsradler:innen.

Fazit: Das Potenzial für Alltagsradfahren im Weinviertel ist groß - viele nutzen das Rad regelmäßig und würden bei verbesserten Bedingungen noch häufiger aufs Rad steigen. Vor allem eine sichere Infrastruktur mit besseren Verbindungen im Radwegenetz sind ein wichtiger Anreiz.



## Kontakt & nützliche Quellen

LEADER  
REGION

Weinviertel OST

LEADER Region Weinviertel Ost  
2120 Wolkersdorf,  
Resselstraße 16  
Telefon: +43 (2245) 21230 - 10  
E-Mail: [leader@weinviertelost.at](mailto:leader@weinviertelost.at)

LEADER  
REGION

Weinviertel OST



NÖ Mobilitätsmanagement  
Landhausplatz 1, Haus 16  
3109 St. Pölten  
Telefon: 02742/9005-14198  
E-Mail: [post.ru7@noel.gv.at](mailto:post.ru7@noel.gv.at)

ÖV DAT - Österreichisches Institut  
für Verkehrsdateninfrastruktur  
Landhausplatz 1,  
3109 St. Pölten  
Telefon: +43 (0)2742/ 9005 - 14955  
E-Mail: [oevdat@noel.gv.at](mailto:oevdat@noel.gv.at)

GIP.at



VOR - Der Verkehrsbund  
Europaplatz 3/3  
1150 Wien  
Telefon: 0800 22 23 24  
E-Mail: [kundenservice@vor.at](mailto:kundenservice@vor.at)  
<https://anachb.vor.at/>